

# Mit Energie Ausserschwyz AG geht es vorwärts

Die Agro Energie Ausserschwyz AG heisst neu Energie Ausserschwyz AG. Das EW Höfe hat die Aktienmehrheit übernommen. Der Baubeginn für das Energiezentrum in Galgenen ist für diesen Sommer geplant.

von Urs Attinger

Nach acht Jahren Vorbereitungszeit kommt das Fernwärmeprojekt von Energie Ausserschwyz AG in die entscheidende Phase. Die Baubewilligung für die Energiezentrale am Bodenwiesweg in Galgenen liegt vor. Mit dem Bau soll noch diesen Sommer begonnen werden, damit erste Energielieferungen schon auf die Heizperiode 2021/22 erfolgen können.

Gleichzeitig mit der Heizzentrale wird auch mit dem Bau der Fernwärmeleitungen nach Galgenen, Lachen und Altendorf gestartet. «Das geht jetzt schrittweise, eins nach dem andern», beschreibt Urs Rhyner, Geschäftsleiter Energie Ausserschwyz, das Vorgehen.

## Tausende Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen

Erste Fernwärmeleitungen seien sogar bereits verlegt worden. Auch werden erste Kunden mit Übergangslösungen beheizt. «Das grosse Interesse von Liegenschaftsbesitzern beweist, dass wir eine attraktive Lösung für eine erneuerbare Wärmeversorgung bieten», zeigt sich Rhyner erfreut. Die Energie Ausserschwyz AG beabsichtigt, in Galgenen aus Holz Wärme zu produzieren und diese durch Rohre, mit 45 Zentimeter Aussen- und 20 Zentimeter Innendurchmesser, im Boden bis nach Lachen, Altendorf, Pfäffikon und Freienbach zu leiten. Nach Berechnungen sollen so gegenüber Ölheizungen

«Wenn das nationale CO<sub>2</sub>-Gesetz kommt, werden die MuKEn ausgehebelt.»

**Urs Rhyner**  
Geschäftsleiter Energie  
Ausserschwyz AG



Das Team der Energie Ausserschwyz AG (v. l.): Philipp Züger (Leiter Betrieb), Urs Rhyner (Geschäftsleiter), Roland Kaufmann (Leiter Kundenbetreuung) und Guido Reichmuth (Projektleiter).

Bild zvg

jährlich bis 64 000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

## Partnerschaft mit EW Höfe

Die angekündigte Partnerschaft mit dem EW Höfe ist nun definitiv zustande gekommen. Das EW Höfe hält die Aktienmehrheit an der Energie Ausserschwyz AG und wird diese auch in Zukunft halten. «Für die EW Höfe AG bietet sich die Chance, in den CO<sub>2</sub>-neutralen, regionalen Wärmemarkt einzusteigen und die lokale Energieproduktion weiter auszubauen», sagt Arne Kähler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der EW Höfe AG. «Mit der Energie Ausserschwyz AG erhöhen wir die regionale Wertschöpfung. Zudem können wir unseren Kunden damit eine zuverlässige und nachhaltige Alternative zu fossilen Energieträgern anbieten,

denn das klassische Erdgasgeschäft wird durch die steigenden Umweltauflagen und die öffentliche Klimadiskussion in den nächsten Jahren zurückgehen», führt Kähler weiter aus.

## Neue Gesetze

Laut Urs Rhyner wird es immer wichtiger, den Anteil erneuerbarer Energie zu erhöhen und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu vermindern. «Neue Vorschriften für die Wärmeversorgung von Gebäuden, wie das CO<sub>2</sub>-Gesetz oder die MuKEn, sprechen klar für unsere erneuerbare Fernwärme», führt er weiter aus. Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn) hat der Kanton Schwyz zwar nicht vorangetrieben, der bürgerliche Regierungsrat hat 2016 sogar einen Marschhalt verordnet, «aber wenn das nationale

CO<sub>2</sub>-Gesetz kommt, so werden die MuKEn ausgehebelt», sagt Rhyner.

## Auch Freienbach wird erschlossen

«Mit dem Baustart ist dann auch der Punkt, wo eine Umkehr noch möglich ist, überschritten», gibt Rhyner zu bedenken. Ab Sommer 2020 wird mit einer Bauzeit von 1,5 Jahren gerechnet. Man wird gleichzeitig an der Zentrale und am Fernwärmenetz bauen. Als nächstes werden die Grundstückbesitzer angeschrieben, bevor das Baugesuch für das Fernwärmenetz eingereicht wird. Planmässig wird mit der Erschliessung der Gemeinde Freienbach im nächsten Jahr gestartet, so dass ab Heizsaison 2021/22 auch erste Gebäude in Pfäffikon mit der nachhaltigen Fernwärme versorgt werden können.